

August 2015

## NEWSLETTER



---

### Liebe Interessenten und Freunde des Begegnungszentrums IMPACT

In Form dieses Newsletters möchten wir Sie periodisch über Entwicklung und Stand des Projektes in Suceava, Rumänien orientieren.

---

## Nächstes Etappenziel: Bereitstellung des Untergeschosses

Die ursprüngliche Projektplanung sah vor, nach der Fertigstellung der Fassade (Phase IV), den Innenausbau der drei Geschosse (ohne Hotelzimmer im Obergeschoss) in Angriff zu nehmen. Mit dem Ziel, das Gebäude möglichst bald in Betrieb zu nehmen, haben wir uns zu einer Änderung in der Projektplanung entschlossen (s. nachstehende Projektübersicht).

Das Untergeschoss enthält die gesamte Infrastruktur, um das Gebäude einem Grossteil seiner Zweckbestimmungen zuführen zu können. Einzig die Durchführung von grösseren Versammlungen und Kongressen und die Unterbringung von Moteltästen erfordern die Fertigstellung der beiden oberen Geschosse.

Mit dem Saal im Untergeschoss für 200 Personen und dem Mehrzwecksaal / Restaurant für 250 Personen, mit Küche, Seminarräumen, den sanitären Anlagen und Lagerräumen werden wir in der Lage sein, nach deren Fertigstellung mit einem Teil der geplanten

Aktivitäten zu beginnen. Diese sind im im nächsten Abschnitt im einzelnen beschrieben. Die rumänischen Bestimmungen erlauben die Inbetriebnahme des Gebäudes, auch wenn einzelne seiner Teile noch nicht fertiggestellt sind. Bedingung ist allerdings, die minimal notwendigen Umgebungsarbeiten auszuführen. Diese sind ebenfalls Teil der nächsten Projektphase.



Gesamtansicht von der unteren Seite aus gesehen.

## Projektübersicht: Planungsanpassung ab Phase V

	Alt	Neu
Phase I	Aushub, Fundament	
Phase II/III	Metallkonstruktion, Betonarbeiten, Dach	
Phase IV	Fassadenarbeiten	
Phase V	Innenausbau	Ausbau und Inneneinrichtung UG, Umgebungsarbeiten ("Musts")
Phase VI	Umgebungsarbeiten	Ausbau und Inneneinrichtung EG
Phase VII	Inneneinrichtung	Ausbau und Inneneinrichtung OG
Phase VIII	Ausbau Motelzimmer	
anschl.	Übrige Umgebungsarbeiten (nicht in Kostenschätzung enthalten)	

Wir gehen davon aus, dass für diese neue Phase V des Bauprojektes Kosten von ca. CHF 450,000 (exkl. MWST) anfallen werden. Mittels Freiwilligenarbeit werden wir diese noch deutlich reduzieren können. Dazu sind Bauteams aus der Schweiz angefragt worden. Sie setzen sich zusammen aus Laien und Fach-

kräften, die entweder Freizeit investieren oder pensioniert sind und gerne Ihr Wissen und ihre Erfahrung in einem Einsatz einbringen. Diese Einsätze sind gemäss rumänischem Arbeitsgesetz möglich, sofern sie unentgeltlich erfolgen. Je nach Arbeit muss der Leiter des Teams eine in Rumänien lizenzierte Person sein.

## Das Gebäude seiner Zweckbestimmung übergeben

Im Jahre 2013 haben wir die zukünftigen Tätigkeitsgebiete nach Fertigstellung des Gebäudes konkretisiert und in Abstimmung mit den Verantwortlichen vor Ort, der Fundatia „Emaus“ Suceava, die auf der nächsten Seite dargestellten Tätigkeitsgebiete festgelegt.

Mit der Fertigstellung des Untergeschosses wird es möglich sein, mit vielen der obigen Tätigkeitsgebiete einzusetzen. Einige davon werden wir unmittelbar aufnehmen können. Sie bilden den Schwerpunkt der bisherigen, langjährigen Hilfstätigkeit unserer lokalen Partner vor Ort und bekommen mit der Infrastruktur die langersehnte, effiziente logistische Plattform.

Bei anderen Aktivitäten sind wir zurzeit daran, Inhalt, Umfang sowie die benötigten personellen und materiellen Ressourcen im einzelnen zu planen.

Folgende Tätigkeitsgebiete werden wir nach Inbetriebnahme des Untergeschosses Schritt um Schritt aufnehmen können:

### Lesen und Schreiben für Analphabeten

Der Anteil an armen Kindern, die keine Schule besuchen können, beträgt nach wie vor, je nach Gebiet, bis zu 15%. Die Folgen sind Arbeitslosigkeit und fortgesetzte Armut. Das Zentrum „impact“ begegnet dieser Not durch ein Alphabetisierungs-Programm.

Bis zu 30 Kinder im Alter von 7- 15 Jahren kommen an vier Tagen in der Woche ins Zentrum und werden geschult. Sie erhalten Frühstück und Mittagessen, können duschen, werden sauber eingekleidet und in grundlegenden Hygiene-Kenntnissen unterrichtet. Begleitend unterstützen wir die Familien mit Gütern des täglichen Bedarfs und wenn nötig mit helfenden Gesprächen.

Ein Team von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen (im folgenden sind stets männliche und weibliche Personen eingeschlossen) bestehend aus Lehrern und Sozialarbeitern ist für den Schulstoff und die Entwicklung der Schüler und Schülerinnen verantwortlich. Ergänzt und unterstützt wird das Team durch einen Hauswart, einen Koch und einen Psychologen.



Selbsthilfe-Programm: Tischlerei

unterstützen. Gleichzeitig fördern wir damit die Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe innerhalb der Familie und lehren biblische Prinzipien.

Jugendlichen, denen ein regulärer Weg ins Berufsleben aufgrund der Wohnsituation in entlegenen Dörfern nicht möglich ist oder solche, die in Kinderheimen

### Ausbilden und Werte schaffen

Seminare und Kongresse  
Arbeitsstellen und Berufspraktika  
Christlich-theologische Seminare  
Schulungsangebote aller Art

### Direkthilfe leisten

Verteilung von Hilfsgütern  
Notschlafstellen für Obdachlose  
Ferien für alleinerziehende Eltern  
Camps für Jugendliche und Senioren  
Reparaturdienste, Mobile Werkstatt

### Begegnung fördern

Betrieb einer christlichen Gemeinde  
Kulturelle Anlässe  
Gesellschaftliche Anlässe  
Betrieb eines Motels

Die monatlichen Kosten für dieses Projekt belaufen sich, je nach Anzahl freiwilliger Helfer, auf EUR 2'000 bis 4'000 . Diese Zahlen basieren auf langjährigen Erfahrungen einer vergleichbaren Arbeit in der „Social Center of Bethlehem Church“ in Medigidia, Südostrumänien. Es gibt auch Zusagen von diversen Stiftungen, die die Unterstützung dieses Projektes in Betracht ziehen.

### Selbsthilfe-Programm

Das rumänische Volk befindet sich weiterhin im Übergang zu einer freien Marktwirtschaft. Hier möchten wir mit Programmen zur Selbsthilfe

aufgewachsen sind, haben in der Regel eine ungenügende Schulbildung und damit oft keinen Anschluss an eine Berufslehre. „impact“ will helfen, diese Lücken zu schliessen und so den Weg in die Selbständigkeit zu ermöglichen.

Fachlehrer in den Bereichen Schreinerei, Zimmerei, Landwirtschaft und Mechanik haben sich bereit erklärt, junge Leute in Berufskunde zu unterrichten. Als zusätzlicher Schwerpunkt wird auch die Ausbildung im Umgang mit Geld, Buchhaltung und Geschäftsführung gelehrt.

Jungen Menschen, deren Ausbildungsstand Potential für eine Entwicklung in die Selbständigkeit erkennen

lässt, wird die Ausrüstung (Werkzeuge, Maschinen) für eine selbständige Tätigkeit zur Verfügung gestellt, um damit mit ihrer Arbeit über den Eigenbedarf hinaus ein kleines Einkommen erwirtschaften zu können.

Die Kosten werden durch Spenden, Patenschaften und Beiträge aus Stiftungen gedeckt. Teilweise können auch nichtrückzahlbare staatliche Zuschüsse beansprucht werden.



Selbsthilfe-Programm: Autowerkstatt

### **Gastronomisches Angebot für gesellschaftliche Anlässe**

Der Bedarf an grösseren Räumlichkeiten mit Verpflegungsmöglichkeit ist nachgewiesen. Insbesondere Lokalitäten für Hochzeiten und andere gesellschaftliche Anlässe sind in der Region um Suceava oft auf Jahre hinaus ausgebucht. Das Zentrum bietet dafür ideale Voraussetzungen. Wir gehen davon aus, dass wir bei angenommenen 20 Anlässen pro Jahr einen Überschuss von EUR 40,000 erwirtschaften können, der zur Finanzierung von gemeinnützigen Aktivitäten verwendet werden kann.

Auf diese Weise erhöht sich der Bekanntheitsgrad des Zentrums in einem grösseren Umkreis und erleichtert die Vernetzung von verschiedenen Kirchen und christlichen Organisationen.

Teilnehmer an Veranstaltungen von christlichen Gemeinden, Kirchen und anderen Organisationen können im Haus verpflegt werden. Schliesslich schaffen

Restaurant, Küche und administrative Tätigkeiten Möglichkeiten für entsprechende Ausbildungen sowie zusätzliche Arbeitsstellen.

### **Humanitäre Hilfe**

Bis heute wurden in der Stadt Suceava von unserer Partnergemeinde 220 Obdachlose betreut. Sie erhalten periodisch Essen, Kleider und Unterstützung bei der Körperpflege. Dazu mussten in der Vergangenheit Räume gemietet werden. Im Zentrum „impact“ können die notwendigen Hilfsgüter wie Kleider, Schuhe, Matratzen, u.a. zentral gelagert werden. Die Küche bietet die Möglichkeit, Mahlzeiten zu kochen, und die sanitären Einrichtungen ermöglichen Körperpflege. Jedes Jahr erfrieren obdachlose Menschen während der extrem kalten Winter. „impact“ wird dann zur Notschlafstelle. Über den Link

<https://www.youtube.com/watch?v=1du46yWv-f8>

ist ein Video zur Obdachlosenarbeit der Fundația „Emaus“ verfügbar.

Seit mehr als 20 Jahren bringen unsere Partner vor Ort regelmässig Hilfsgüter in umliegende, zum Teil abgelegene Dörfer in einem Umkreis von bis zu 100 km gebracht. Zusätzlich werden Häuser repariert, gesäubert und mit dem Notwendigsten (Betten für Kinder, Heizöfen) eingerichtet. „impact“ wird Werkstatt, Lager und Organisations-Zentrum dafür.



Unterstützung von Obdachlosen

Die Arbeiten für die gesamte humanitäre Arbeit wird seit vielen Jahren durch junge Menschen aus einer integrierten kirchlichen Arbeit unentgeltlich geleistet. Die Kosten beschränken sich auf den Transport der Güter in die Dörfer und Heime. Nahrungsmittel, Waschmittel, Treibstoff, Baumaterialien und Möbel wurden bisher durch besondere Spendenaufrufe und Anteile von Missionsgeldern aus Kirchen finanziert. Die Fahrzeuge werden von privaten Leuten zur Verfügung gestellt. Bei der mit „impact“ möglichen Ausweitung dieser Tätigkeit ist eine spätere Teilanstellung für diesen Zweig nicht auszuschliessen.

### **Betrieb einer christlichen Gemeinde**

Bereits das Untergeschoss beinhaltet die komplette Infrastruktur zum Betrieb einer christlichen

Gemeinde. Sie soll Herzschlag des Zentrums sein. Die langjährigen Kontakte zu diversen Kirchen und Pastoren in der Gegend und die Transparenz beim Bau und der Zweckbestimmung des Zentrums „impact“ ermöglichen eine solche Nutzung. Dabei geht es nicht darum, bestehende Gemeinden zu schwächen. Vielmehr geht es um Brückenbau und Scharnierfunktion zu verschiedensten christlichen Arbeiten und gegenseitige Unterstützung und Achtung.

Der Aufbau einer christlichen Gemeinde im Zentrum soll vor allem mit jungen Menschen erfolgen, die bisher noch wenig im kirchlichen Leben eingebettet waren. Gleichzeitig soll die Gemeinde auch einen Pool an Human Resources generieren, die den Gesamtbetrieb und damit verbundene Arbeiten und Anlässe überhaupt ermöglichen, besonders in der Aufbauphase.

## **Finanzierungsbedarf zur Fertigstellung des Untergeschosses von ca. CHF 400,0000**

Die gesamten Projektkosten ohne Bauland und nach Abzug von rückforderbaren Mehrwertsteuern schätzen wir zum heutigen Zeitpunkt auf CH 2.99 Mio. Die per 31. März 2015 aufgelaufenen Projektkosten belaufen sich auf CHF 1.97 Mio. Sie sind durch Spenden und zinslose Darlehen finanziert.

Die Schweizerische Pfingstmission wird das Projekt auch 2015 und 2016 mit je CHF 100,000 unterstützen. Diese werden für die Rückzahlung der von Privatpersonen gewährten Darlehen verwendet. Somit ergibt sich für die verbleibenden Projektkosten sowie die Rückzahlung des Darlehens der Pfingstgemeinde Wädenswil (CHF 0.19 Mio.) ein Finanzierungsbedarf von CHF 1.22 Mio.

Nebst den zinslosen Darlehen von CHF 0.41 Mio. durften wir bis 31. März 2015 CHF 1.56 Mio. an Spenden entgegennehmen. Davon entfallen rund 52% auf Beiträge der Schweizerischen Pfingstmission. Privatpersonen haben 19% beigesteuert. 13% der Spenden entfallen auf die Pfingstgemeinde Wädenswil und 10% auf andere Pfingstgemeinden. Die gemeinnützige Leopold Bachmann Stiftung hat rund 6% beigetragen.

Die für die nächste Bauphase, die Fertigstellung des Untergeschosses, geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. CHF 570,000. Nach Abzug der rückforderbaren Mehrwertsteuern sowie der Einsparungen durch Eigenleistungen gehen wir von einem Betrag von rund CHF 400,000 aus

## Verein „impact“ gegründet

Seit dem vergangenen Jahr verfügen wir mit dem Verein „impact“ in der Schweiz über eine selbständige Institution zur Unterstützung der Hilfsaktivitäten der Fundatia „Emaus« in Rumänien.

Elsbeth und Matthias Wuttke von der Freien Christengemeinde Horgen bieten seit 2002 über die Stiftung „Portile Deschise“ ebenfalls humanitäre Hilfe in Gherla, einer Stadt mit ca. 20,000 Einwohnern rund 200 km westlich von Suceava bzw. 40 km nordöstlich von Cluj, an. Der Verein wurde deshalb zusammen mit Elsbeth und Matthias Wuttke gegründet. Heinz Bossi (Präsident), Walter Marty und Werner Bollier komplettieren

den fünfköpfigen Vorstand. Die beiden Zweige „Gherla“ und „impact“ werden rechnerisch getrennt geführt. Der Verein „impact“ ist nicht für die Steuerung und Koordination des Projektes Begegnungszentrum impact zuständig. Diese liegt weiterhin bei der Pfingstgemeinde Wädenswil bzw. bei einem zu diesem Zweck gebildeten Ausschuss, bestehend aus Heinz Bossi, Walter Marty und Werner Bollier.

Der Verein ist mit Verfügung der Kantonalen Steueramtes Zürich vom 25. März 2014 wegen Verfolgung von gemeinnützigen Zwecken steuerbefreit. Spenden zugunsten des Vereins sind steuerlich abzugsfähig.

## Auszug aus den Statuten des Vereins impact

### Art. 2

#### Zweck und Tätigkeit des Vereins

2.1 Der Verein ist ausschliesslich gemeinnützig tätig. Er bezweckt die Unterstützung und Förderung von Personen in angespannten wirtschaftlichen oder sozialen Verhältnissen im Inland und in Rumänien mittels humanitärer Direkthilfe, Ausbildung und Förderung von christlichen Werten.

2.2 Schwerpunkte bilden u.a. die Unterstützung in folgenden Bereichen: Schulische Unterstützung und berufliche Aus- und Weiterbildung Jugendlicher, Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, Bestreitung des allgemeinen Lebensunterhalts, Versorgung von Obdachlosen, medizinische Versorgung, Bewältigung von Schicksalsschlägen, allgemeine Notlagen, Ausbildung von christlichen Kinder- und Jugendleitern.

2.3 Der Verein kann im Rahmen seiner Hilfstätigkeit auch mit anderen gemeinnützigen Institutionen zusammenarbeiten, welche ihrerseits Unterstützungsleistungen in diesen Bereichen erbringen.

2.4 Der Verein hat keinen Erwerbzweck und strebt keinen Gewinn an.



## Friends of „impact“

Von den CHF 1.56 Mio., die wir per 31. März 2015 als Spenden für das Projekt entgegennehmen durften, stammen CHF 0.29 Mio. oder 19% von Privatpersonen. Dafür sind wir außerordentlich dankbar.

Den bisherigen und zukünftigen privaten Spendern möchten wir mit der automatischen Mitgliedschaft bei Friends of „impact“ etwas zurückgeben. Sie erhalten periodisch einen Nachweis mit Angabe ihres Unterstützungsbeitrages. Die Mitgliedschaft gibt ihnen nach Fertigstellung der Motelzimmer das Recht auf eine unentgeltliche Übernachtung im Doppelzimmer für

jeden Spendenbetrag von CHF 500

Suceava ist der ideale Ausgangspunkt für den Besuch der weltbekannten mittelalterlichen Klöster Humor, Voroneț, Moldovița, Sucevița und Arbore. Sie gehören zum Welt-Kulturerbe der UNESCO. Das besondere dieser in der byzantinischen Kunst einmaligen, berühmten Sakralbauten ist ihre äussere Freskenbemalung, deren Leuchtkraft über die Jahrhunderte kaum gelitten hat.

Iași als zweitgrösste Stadt Rumäniens ist 140 km entfernt und gilt als Kulturmetropole des gesamten Landes.

## Ausblick

---

«Bis hierher hat der Herr geholfen!», sind die gewichtigen Worte des Propheten Samuel. (1.Sam. 7,12) Wir dürfen davon ausgehen, dass dies auch für die nächsten Schritte im Projekt der Fall sein wird.

Von der Bedeutung des Zentrums, von seinem „impact“, sind wir überzeugt. Diese Überzeugung teilen unsere langjährigen Partner und Freunde vor Ort. Man kann dem Wertemangel in einer Nation nicht begegnen, ohne Menschen zusammen zu führen und Gelegenheit zu geben, zu lehren und zu lernen. Begegnung und Gemeinschaft sind Träger einer zukunftsfähigen

Gesellschaft. Das Zentrum hat alle notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen dazu. Wir haben eine wesentliche Strecke zum Bau des Zentrums zurückgelegt und sind zuversichtlich, dass die nächsten Schritte getan werden können.

An dieser Stelle danken wir von Herzen für jede Unterstützung, bisher und in der Zukunft. Die Pläne für die nächsten Schritte sind detailliert vorhanden. Die Möglichkeiten, sich mit finanziellen Baubeiträgen oder mit Eigenleistungen zu beteiligen, sind gegeben. Für Fragen und Anregungen steht Ihnen der Initiant des Projektes Heinz Bossi jederzeit gerne zur Verfügung.

---

Der Projektbeschrieb wurde kürzlich überarbeitet. Er enthält detaillierte Angaben zu den sozialen und wirtschaftlichen Hintergründen des Hilfsprojekts sowie weitere Einzelheiten zu den Tätigkeitsgebieten, zur Projektorganisation, zu Baukosten und Finanzierung sowie zum Inhalt und Umfang des Bauprojekts. Er kann beim Sekretariat der Pfingstgemeinde Wädenswil angefordert oder auf deren Website heruntergeladen werden ([www.auerehuus.ch](http://www.auerehuus.ch), Bereiche/Mission/Rumänien/Begegnungszentrum impact).

### Pfingstgemeinde SPM Wädenswil

Heinz Bossi • Auerenstrasse 10 • 8820 Wädenswil  
Tel. +41 (0) 43 477 60 90 •  
[heinz.bossi@auerehuus.ch](mailto:heinz.bossi@auerehuus.ch) • [www.auerehuus.ch](http://www.auerehuus.ch)

Für Spenden zugunsten von „impact“ bestehen folgende Kontoverbindungen:

Pfingstgemeinde Wädenswil

Credit Suisse AG • CHF-Konto: 554965-81 • IBAN: CH29 0483 5055 4965 8100 0  
BIC/SWIFT: CRESCHZZ80A • Postkonto: 80-500-4

Verein "impact"

Postfinance

CHF-Konto: 89-845177-5 • IBAN: CH92 0900 0000 8984 5177 5

EUR-Konto: 91-362630-2 • IBAN: CH52 0900 0000 9136 2630 2

BIC/SWIFT: POFICHBEXX

Der Verein "impact" ist mit Verfügung des Kantonalen Steueramtes Zürich vom 25. März 2014 wegen Verfolgung von gemeinnützigen Zwecken steuerbefreit. Spenden zugunsten des Vereins sind steuerlich abzugsfähig.